



Newsletter Ausgabe Januar/Februar 2024

Kindertagesstätte „Rappelkiste“
Ahrensdorferstr. 31
15848 Glienicke
TEL. 033672/236
kita.glienicke@rietz-neuendorf.de

Sehr geehrte Eltern,

ein neues Jahr hat begonnen und die Zeit geht wieder zu schnell vorbei. Hier ist ein kleiner Rückblick für Sie von den letzten zwei Monaten.

Die Aushänge zu den untenstehenden Terminen werden folgen und sind im Schaukasten und in den Garderoben zu finden.

Wichtige Termine für den Monat März und April:

- 13.03.2024 Auftritt zur Frauentags-Feier um 14.45 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Glienicke
- 28.03.2024 Osterfrühstück in der Kita im Ostereiersuche
- 26.04.2024 **Schließtag**



Rückblick aus den Gruppen

Krabbelkäfer

Im Januar haben wir ein neues Fingerspiel erlernt, es heißt 5 Schneeflocken (zu erfragen bei den Erziehern). Auch das Lied „Schneeflöckchen, Weißröckchen wird uns den ganzen Monat noch begleiten. Passend dazu haben wir Schneeflocken mit Pinsel und Farbe gemalt.

Als Frau Holle die Betten ausgeschüttelt hat sind wir schnell raus in den Schnee, dort haben wir eine Schneeballschlacht gemacht und uns ausgetobt. Und wir haben angefangen den Umgang mit der Schere zu erlernen, welches wir im Februar weiterführen. Als erstes haben wir erlernt wie man die Schere richtig festhält.

Im Februar stand groß das Thema Fasching im Vordergrund. Gemeinsam mit den Kindern haben wir überlegt was Fasching ist und was man an Fasching machen kann. Die häufigste Antwort unserer Kinder war das Verkleiden, Schminken und Party machen 😊. Passend zum Thema haben wir Faschingsdekoration gebastelt. Mit der Schere haben wir lange Streifen geschnitten. Unsere Übung dabei war auf der Linie zu schneiden. Dabei ist uns aufgefallen das viele Kinder noch Übungsbedarf haben.

Am 14.02.2024 war unser Faschingsfest. Die Kinder haben das Frühstücksbuffet sehr gut angenommen und haben die Party in allen Räumen genossen.

geschrieben von Dorit Schulze und Diana Kaser



Rappelkinder

Im Januar liegen die Aufmerksamkeiten auf dem Führen einer Schere, Auge-Hand-Koordination und dem Folgen einer Schritt-für-Schritt-Anleitung. Bei verschiedenen Aufgaben ging es darum, einer schrittweisen Anleitung zu folgen.

Eine Aufgabe war es, sechs Bilder auszuschneiden, möglichst der Linie entlang, diese Bilder richtig anzuordnen und diese dann in der richtigen Anordnung aufzukleben. Wer mochte, konnte das fertige Bild ausmalen. Da



bestand die Schwierigkeit, innerhalb der Linien des Bildes zu bleiben. Beim Ausschneiden wird nebenbei die Form der einzelnen Bilder (viereckig / quadratisch), als auch die Anzahl ausgewertet. Eine andere Aufgabe war ähnlich, aber in der Ausführung anspruchsvoller. Auch dieses Bild bestand aus mehreren Teilen. Diese galt es aber präziser auszuschneiden. Ebenfalls wird hier die Form (Halbkreise und Dreiecke) deren unterschiedliche Größe und Anzahl analysiert und ausgewertet. Als nächster Schritt folgte wieder die richtige Anordnung, um als Ergebnis ein vollständiges Bild zu erhalten. Das Ergebnis in den beiden geschilderten Aufgaben, war ein Pinguin. Auf diesen sind wir gekommen, als wir über die kalten Wintertage gesprochen haben und die Frage aufkam, welche Tiere denn in Eis und Schnee leben.

Zur zweiten Aufgabe gab es noch eine Steigerung. So wurde ein Pinguin in 3D gebastelt. Für diesen mussten Einzelteile ausgeschnitten werden. Als Körper diente eine leere Klopapierrolle. Diese wurde schwarz angemalt und nach der Trocknung wurden der Schnabel, zwei



Flügel, der Bauch, die Füße und zwei Wackelaugen aufgeklebt. Es war eine gelungene Pinguinparade.

Das große Highlight im Januar war der Schnee. Das wurde ausgenutzt und so ging es in einer Kolone zum Rodelberg. Fast alle Kinder hatten Schlitten dabei. Wer keinen dabei hatte, fuhr bei einem anderen Kind mit oder lieh sich für die Abfahrt von einem anderen einen Schlitten aus. Das stärkte das soziale Gruppengefüge, weil die Kinder angehalten waren, sich mit anderen Kindern auseinanderzusetzen und zu kommunizieren. Das aber war nebensächlich, denn das Rodeln und Spielen im Schnee hat allen großen Spaß gemacht. Nach dieser Aktion und dem abenteuerlichen Rückweg, freuten sich die Kinder auf das warme Mittagessen und die dann folgende Entspannungs- und Ausruhezeit.

geschrieben von Enrico Döring



Wackelzähne

Unser Projekt „Regen, Eis und Schnee“ schlich sich Anfang des Monats Februar allmählich aus und so gingen wir über in die bunte, schrille und feierliche Zeit: Fasching!

Gemeinsam mit den Kindern bereiteten wir uns vor. Das bedeutete den Raum zu schmücken, Masken und Dekoration zu basteln, um dann



diese ganz besondere Zeit zu leben - sich verkleiden, Rollenspiele ausüben, Lärm machen und tanzen. Dieses Thema ließen wir in alle Bildungsbereiche einfließen. In andere Rollen reinschlüpfen, fördert die Kreativität und Fantasie. Warum sind beide Punkte so wichtig? Ein kreatives Kind

entwickelt eigene Denkweisen und nimmt nicht ohne Weiteres andere Vorstellungen und vorgefertigte Erkenntnisse mit in die eigene Lebenssituation. Es probiert sich selbstständiger aus.

Kreative Köpfe können sich in so manchen Bereichen des Lebens schneller auf neue Gegebenheiten einlassen und lösungsorientierter an Probleme herangehen. Das selbstständige Denken kann manchmal längere Zeit in Kauf nehmen, aber so kommen sie eigenständigen Ergebnissen. Fügen neue Erkenntnisse mit älteren Erfahrungen zusammen. Alles ist im Prozess.

Ausklungen lassen wir diesen Monat mit der Einführung eines Programms für einen kleinen Auftritt – am Frauentag - im „Stern“. Nähere Infos folgen. 😊

Mitunter wollen wir das Theaterstück „Der größte Schatz der Welt“ von Andrea Schütze aufführen und ein paar Lieder, für den Frühling, für den Frieden und die Freude.

geschrieben von Livia Winter

Pädagogik

Wie kann man Kinder auf die Schule vorbereiten?



Eine große Veränderung im Leben Ihres Kindes steht bevor: die Schulzeit beginnt. Bald heißt es stillsitzen, aufmerksam zuhören und viel lernen. Auch Ihr Kind merkt, dass dies ein wichtiger Schritt ist und reagiert mitunter verunsichert, weil seine Umwelt entsprechend besorgt ist. Wird unser Kind klarkommen, ist es gut genug auf die Schule vorbereitet? Müssen wir vor der Einschulung noch etwas mit ihm üben?

Viele Eltern meinen, ein Kind müsse bereits in der Vorschule das Rechnen und einige Buchstaben beherrschen. Doch dies lernt es gemeinsam mit anderen Kindern in der ersten Klasse. Lediglich die Zahlen im Raum eins bis zehn gehören zum Basiswissen. Wenn möglich sollte es seinen Vornamen schreiben können. Weitaus wichtiger sind jedoch andere viel abstraktere Fähigkeiten, so etwa Geduld und Selbstständigkeit. Das lernen Kinder in der Grundschule



Selbstständigkeit und Eigenverantwortung

Ist Ihr Kind in der Schule, so wird es von da an für vieles selbst verantwortlich sein. Sein Federmäppchen und die Bücher müssen in der Schule selbst eingepackt werden, die Sporttasche darf nicht in der Turnhalle liegenbleiben und einige Nachrichten der Lehrerin sollen sich gemerkt und zu Hause ausgerichtet werden. Mutti steht nicht im Hintergrund und erinnert an alles oder bindet die Schnürsenkel der Turnschuhe. Der Grundgedanke der meisten Eltern ist daher: das geht mit Sicherheit schief! Damit Ihr Sohn oder die Tochter darauf vorbereitet ist, sollten Sie bereits früh damit beginnen, die Selbstständigkeit des Kindes zu fördern. Zum Beispiel können ihm kleine Aufgaben im Haushalt übertragen werden oder der alleinige Weg zum Bäcker. Es kann eigenverantwortlich an den Kindergartenrucksack denken oder die Kleidung für den nächsten Tag am Abend bereitlegen. Üben Sie wenn möglich das Schleife binden mit dem Kind. Klappt es nicht - kein Problem - dann gibt es eben Schuhe mit Klettverschluss.

Zuhören und Geduld

Die meisten Eltern haben Bedenken, dass Ihr Kind von nun an lange stillsitzen soll. Keine Sorge, so streng wie früher in der eigenen Kindheit sind heute die Grundschuljahre nicht mehr. Kinder sollen im ersten Schuljahr sogar auf Aufforderung der Lehrer während der Stunde herumlaufen. Allerdings sind Geduld und die Fähigkeit zuzuhören trotzdem sehr wichtig und eine Grundvoraussetzung für konzentriertes Lernen. Daher hilft es, mit dem Kind - zum Beispiel durch Vorlesen von Geschichten ohne Zwischenrufe - zu üben. Weiterhin müssen Sie Ihrer Tochter oder dem Sohn möglichst vermitteln, Dinge bis zum Ende durchzuführen und nicht zwischendurch aufzuhören, weil vielleicht die Lust fehlt oder etwas anderes in diesem Moment interessanter erscheint. Das fängt beim Basteln an und hört bei den Aufgaben im



Haushalt auf. Zudem ist es kein Problem, dass ein Vorschulkind ohne Aufsicht ab und zu bis zu einer halben Stunde allein zu Hause bleibt.

Motorische und kognitive Fähigkeiten

Sie können nur bedingt kurz vor der Einschulung trainiert werden, denn diese Fähigkeiten bilden sich über die gesamte Kindheit aus. Natürlich können Sie durch Radfahren, Seilspringen und Balancieren die Grobmotorik Ihres Kindes trotzdem fördern. Durch Malen und Basteln wird das Halten eines Stiftes und der Umgang mit der Schere trainiert, durch Spiele wie "Memory" oder "ich packe meinen Koffer" die Merkfähigkeit des Kindes gefördert. Singen sollte in den Alltag integriert werden.

Schule ist etwas Positives!

Eine der besten Vorbereitungen auf die Schule ist es, Ihrem Kind zu vermitteln, dass die Schule etwas Schönes ist! Lernen macht Spaß und ist interessant. Horrorgeschichten aus der eigenen Kindheit oder durch die Geschwister schüren lediglich Zweifel und Ängste bei Ihrem Kind, obwohl es bereits genug durch die neue Lebenssituation verunsichert ist. Um das Kind auf die Schule vorzubereiten, kann man auch entsprechende Bücher gemeinsam lesen. So weiß das Kind ungefähr was dort passiert.

geschrieben von Anne Gemmel
Kitaleiterin